

Die Familie von Bartheld

[Home](#)
[Historisches](#)



Das markanteste Bauwerk im Ort, die Wasserburg zu Lisperhausen wurde mehr als zwei Jahrhunderte bewohnt durch die Familie "von Bartheld". Im Jahrbuch zur 1200-Jahrfeier kann man eine ausführliche Familiengeschichte nachlesen. Wer gern noch detailliertere Informationen wünscht, wendet sich bitte an den: [Geschichtsverein Rotenburg](#) Herrn Andreas Rehs Tel.: 06623 - 4 15 48 andreas.rehs@web.de



Zur Vergrößerung bitte auf das Bild klicken

Sollte irgendjemand noch eine Festschrift zur 1200-Jahrfeier zur Verfügung stellen können, wäre man sehr dankbar.



Die Familie "von Bartheld"

Ich habe eine Liste mit einem nahezu kompletten Stammbaum über alle Familienzweige mit fast zusammengetragen von einem direkten Nachfahren der Familie "von Bartheld",

Mr. Ed Ries, British Columbia, Kanada.

Er fand meine Lisperhausen-Site im Internet und sandte mir sehr interessante Informationen zu seinen Forschungen zur Familiengeschichte.

Er stellte mir auch eine kurzgefaßte Story zur Verfügung - in Englisch - von mir übersetzt nach bestem Wissen

[To read the story in english - click here please](#)

Im Jahre 1609 wurde dem Rotenburger Pfarrer Hermann Bartheld und seiner Frau Anna ein Sohn geboren – Peter Bartheld. Hermanns Vater, Johann war Bürgermeister von Rotenburg und sein Großvater war Valentin Bartheld aus Karlstadt am Main. Peter Bartheld sollte große Ehren für sich und für Lisperhausen erringen.

Peter war ein heldenhafter Soldat von seinem 17. Lebensjahr an bis zu seinem Tod mit 70 Jahren.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde er in der Schlacht von Lützen ernsthaft verwundet. Er nahm einen Hauptmann mit 12 Reitern gefangen, als erste Gefangene im Namen von Wilhelm IV., Herzog von Hessen. Im Jahre 1639 als Leutnant befehligte er die Festung Spangenberg, später auch Festungen in St. Goar, Naumburg und Ziegenhain. Als Oberstleutnant hatte er das Hauptkommando für die Verteidigung von Marburg, was er bis zu seinem Tod behielt. Er erhielt hier auch ein Heldengrab.

1640 erwarb Peter Bartheld eine Niederlassung in Lisperhausen mit Burg, Feldern, Weiden, Wiesen, Wald und landwirtschaftlichen Gebäuden, die Wasserburg. Die Burg war das Heim für Peter und seinen Nachkommen für 2 Jahrhunderte und ist auch heute noch ein stolzes Symbol unserer Familiengemeinschaft. 1642 heiratete Peter Bartheld Christine Breithaupt aus Creuzburg an der Werra in Thüringen. Sechs Generationen ihrer Vorfahren waren dort Kaufleute und Bürgermeister gewesen. Der älteste Sohn von Peter und Christine, Johann Christian Bartheld, der das Anwesen in Lisperhausen erbte, absolvierte die höhere Schule in Hersfeld und studierte an der Universität Jena Rechtswissenschaften. Er trat in die hessische Armee ein, wo er es bis zum Oberst brachte. Johann

heiratete Anna Sofia Hombergk zu Vach. Sie stammte von edlen Familien aus Europa ab, u.a. auch vom Carolingischen Königshaus.

Am 12 Dezember 1712 verlieh Karl IV., Kaiser des Heiligen römischen Reichs, den erblichen Adelstitel und das Wappen an Johann Christian Bartheld. Er und die seinen nannten sich von nun an „von Bartheld“.

Johann und Sofia`s Sohn Anton Christian, 1701 in Lisperhausen geboren, erbte danach das Anwesen, er heiratete Maria Johanna von Luderitz. Nachdem Anton Christian starb, erbte sein Bruder Georg Friedrich, ein Generalleutnant und Gouverneur von Rinteln. Er befehligte das hessische „von Bartheld“-Regiment. Nach seinem Tod 1769 wurde das Regiment in „von Capellan“-Regiment umbenannt und kämpfte für England im amerikanischen Befreiungskrieg. Es war das hessische Regiment, das von der Armee General Washingtons bei Trenton am Heiligabend 1776 gefangengenommen wurde.

Nach dem Tod von Georg Friedrich ging das Erbe an Heinrich Wilhelm von Bartheld, seinen Neffen und Sohn von Anton Christian. Heinrich Wilhelm heiratete Franziska von Stein. Aus dieser Verbindung gingen 4 Söhne und zwei Töchter hervor. Nach dem Tod von Heinrich Wilhelm im Alter von 91 Jahren erbte zwar sein ältester Sohn das Anwesen, aber der trat in die österreichische Armee ein, kämpfte auch in der Schlacht gegen Napoleon bei Marengo 1800 und kehrte nie zurück. Die jüngeren Brüder konnten das Erbe nicht antreten. Die Belastungen auf dem Gut waren zu hoch, es konnte nicht richtig bewirtschaftet werden und es verfiel und war verschuldet. Erst nachdem die Brüder zustimmten, konnte das Lehen an Carl Friedrich Wilhelm von Bartheld übertragen werden. 1846 mußte es dann verkauft werden, da die Schulden zu drückend wurden und ein Ansinnen auf ein Darlehen abgelehnt wurde. Carl Friedrich Wilhelm war Stabshauptmann des Kurprinzlichen Regiments und kämpfte von 1806 bis 1814 gegen Napoleon, was ihm den Namen „Freiheitskämpfer“ einbrachte. Seine Memoiren wurden veröffentlicht. Seine Nachkommen machten bedeutende Karrieren in Amerika, Indonesien und in den Niederlanden.

Ferdinand Friedrich Ludwig von Bartheld, ein hessischer Hauptmann, heiratete Caroline von Biedenfeld und sie lebten auf dem Familien-Anwesen Wasserburg mit ihren 4 Töchtern bis es verkauft wurde. Die Töchter heirateten und sie - oder die meisten ihrer Kinder emigrierten in die USA, nach Argentinien und Paraguay, unter ihren Nachfahren sind Ärzte, Geschäftsleute und Lehrer.